

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 15. Januar 2018

Zur ersten Sitzung im neuen Jahr konnte Bürgermeister Schellenberg den vollzähligen Gemeinderat, Herrn Walter Sautter vom Gränzboden, den Integrationsmanager Herrn Siegbert Fetzer sowie vier Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen. Inhaltlicher Schwerpunkt der ersten Sitzung war die Beratung und Feststellung der Haushaltsatzung und des Haushaltspanes 2018. Vorab nutzte Bürgermeister Schellenberg jedoch die Gelegenheit, um den Anwesenden und der gesamten Bürgerschaft noch einmal alles Gute für das neue Jahr zu wünschen.

1. Bürgerfrageviertelstunde

Aus der anwesenden Zuhörerschaft ergaben sich keine Anfragen.

2. Vorstellung des Integrationsmanagers Siegbert Fetzer und Bericht über seine Integrationsarbeit.

Bereits seit November 2016 war ein Pakt für Integration zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land Baden-Württemberg in der Diskussion und Beratung. Das Land Baden-Württemberg sicherte eine Verabschiedung des Paktes für Integration zum April 2017 zu. Dieser ist nun im November 2017 verabschiedet worden.

Das Land Baden-Württemberg stellt für die Jahre 2017 und 2018 jeweils 160 Mio.€ für die Integration von Flüchtlingen in der Anschlussunterbringung zur Verfügung. (Zu berücksichtigen ist aber auch, dass das Land zuvor 250 Mio. € jährlich den Kommunen im FAG/Kommunalen Investitionsfond vorenthält und kürzt). Das Land anerkennt dabei Anschlussunterbringungsplätze, wenn Flüchtlinge in der Zeit vom 01.01.2015 bis zum 29.02.2016 nach Baden-Württemberg gereist sind und

- den Gemeinden zugewiesen wurden
- die privat eine Wohnung gefunden haben
- die im Zuge des Familiennachzugs gekommen sind
- die (noch) in einer GU (Gemeinschaftsunterkunft) wohnen und ausziehen könnten.

Die Gemeinde Wurmlingen hat fristgerecht dem Landkreis bzw. dem Land Baden-Württemberg die AU-Zahlen gemeldet. Insgesamt 31 Flüchtlinge werden der Gemeinde als Asylbewerber in der Anschlussunterbringung zum Stichtag 06.10.2017 angerechnet. Die gemeldeten AU-Zahlen sind bekanntlich die Basis für die genannten Pauschalen für die Integrationsarbeit bzw. für die Finanzierung von Integrationsmanagern.

Das Land hat darüber hinaus am 23.10.2017 mitgeteilt, dass für den Einsatz von Integrationsmanagern 785 €AU-Platz zur Verfügung gestellt werden. Damit werden die Personalkosten für die Integrationsmanager finanziert. Die Sachkosten sind damit nicht abgegolten und sollen von den Kommunen finanziert werden.

Im Vorgriff auf die Zusicherung des Paktes für Integration hat die Gemeinde Wurmlingen Herrn Siegbert Fetzer bereits im April 2017 als Integrationsmanager im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses eingestellt. Einmal um die Integrationsarbeit zu intensivieren, andererseits aber auch um die vielen Ehrenamtlichen der INI-Asyl im Bereich der Anschlussunterbringung zu entlasten.

Seit dem 01.12.2017 haben dann die Gemeinde Dürbheim, Rietheim-Weilheim, Seitingen-Oberflacht und Wurmlingen, aufbauend auf dem Pakt für Integration, Herrn Fetzer in Vollzeit eingestellt. Er nimmt die Aufgaben der Integrationsarbeit in der Anschlussunterbringung seither anteilig für die jeweiligen Gemeinden war.

Herr Siegbert Fetzer war nun zur Gemeinderatssitzung eingeladen um sich vorzustellen und auch aus seiner täglichen Arbeit zu berichten. Herzlich wurde er hierzu in der Sitzungsrunde begrüßt.

Nach einer kurzen Vorstellung zu seiner Person und zu seinem bisherigen persönlichen Werdegang berichtete er sehr ausführlich und anschaulich von den vielfältigen Aufgabenstellungen und teilweise recht komplexen und nicht immer ganz einfachen Herausforderungen seiner Arbeit. Aktuell betreut Herr Fetzer in den vier Gemeinden rund 100 Personen. In Wurmlingen sind dies aktuell 32 Personen, die der Gemeinde in die Anschlussunterbringung zugewiesen wurden oder die auch privat eine Wohnung hier gefunden haben. Dies sind 4 Familien aus Syrien mit 14 Personen, 3 Familien und ein Ehepaar aus Eritrea mit 12 Personen, eine Familie mit 5 Personen aus Afghanistan und eine Person aus Mazedonien.

Seine Aufgabe als Integrationsmanager sieht Herr Fetzer in erster Linie darin, aus diesen geflüchteten Personen „Mitbürger“ in sozialem Frieden und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu machen. Dabei sei sein Ansatz, diese Personen mit einer Bleibeperspektive zu fördern aber auch zu fordern. Wunschziel wäre, diese Flüchtlinge langfristig in Arbeit zu bringen, damit sie ein eigenständiges Leben und unabhängig vom Sozialsystem leben können. Dass dies ein löblicher Wunsch ist und es bis zu diesem Ziel ein langer und mühsamer Weg werden wird, zeige sich im Alltag und der täglichen Praxis seiner Arbeit. Größtes Problem sei bei der Integration, so die Erfahrung, meist die Sprache. Umso erfreulicher sei festzustellen, dass insbesondere die Kinder hier enorme Fortschritte machten und sich auch sehr schnell in der Schule und im Kindergarten integrierten.

Laufende Fortbildungen, vielfältige Netzwerkarbeit mit den unterschiedlichsten Behörden und Institutionen, aber auch Kontakte in der Gemeinde, mit Vermietern, Nachbarn usw. sowie künftig eigene Sprechstunden im Rathaus sind weitere wichtige Bausteine in seiner Integrationsarbeit.

Deutlich machte Herr Fetzer dabei auch, dass aber nicht nur er, sondern insbesondere auch die Ehrenamtlichen der INI-Asyl vor Ort sehr wichtige und äußerst wertvolle Arbeit leisteten. Ohne sie wäre so manches ansonsten gar nicht leistbar.

„Mein Ziel ist ein gutes, respektvolles Zusammenleben und eine friedvolle Gesellschaft.“, so Herr Fetzer in seinem Schlusswort. „Es zeigt sich bei meiner Arbeit: Es gibt nicht "den" Flüchtling. Dafür sind die früheren und die aktuellen Lebenslagen zu verschieden. Wir haben es nicht mit einer abstrakten Flüchtlingsmasse zu tun, nicht mit einer namen- und gesichtslosen Menschenmenge, sondern mit einzigartigen Menschen mit unterschiedlicher, individueller Persönlichkeit, mit begabten und weniger begabten, mit intelligenten und weniger intelligenten, mit motivierten und weniger motivierten Menschen und z.T. mit Trauma und mit schlimmen persönlichen Schicksalen.

Die meisten Flüchtlinge möchten sehr gerne arbeiten, sich eine eigene Existenz aufbauen. Aber dies dauert - Ankommen, Orientieren, Eingewöhnen, Lernen - braucht Zeit und Information und ein zentraler, verlässlicher Ansprechpartner. Das zusammen macht Flüchtlinge handlungsfähig. Integration in bürgerliche Gesellschaft, Freunde und Heimat finden braucht allerdings noch mehr Zeit.

Die wichtigste Gemeinschaftsbildung (auch für den Zugang zu Arbeit) ist die Sprache. Dies dauert meist länger, als man möchte (Alter, Konzentration, Sprachtalent, Klasse,

Lehrer). Diese Zeit sollten wir uns nehmen was aber natürlich nicht heißt, wir dürfen nichts fordern. Und noch 2 Punkte:

Wir sollten auf Gemeinsamkeiten blicken, nicht auf Unterschiede oder Trennendes und Vorbehalte und Ängste lassen sich nicht argumentativ ausräumen, sondern nur durch Zugehen auf die Anderen, durch persönlichen Kontakt, durch Gespräche und Begegnung. – Flüchtlingen wünschen sich persönliche Begegnungen und zwischenmenschliche Kontakte. Diese soziale Dimension wird oft unterschätzt. So können auch Ängste, Spaltung, Populismus, populistische Vereinfachungen, gegenüber Flüchtlingen am besten überwunden werden.“

Abschließend galt der Dank und anerkennenden Beifall des Gremiums nicht nur Herrn Fetzer für seinen ausführlichen Bericht und dessen wichtige Integrationsarbeit, sondern auch allen Ehrenamtlichen und der INI-Asyl für deren engagierten und vorbildlichen Arbeit und so konnte der Gemeinderat dem Schlusswort von Herrn Fetzer letztlich nur beipflichten.

3. Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2018 mit Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung

Noch im letzten Jahr hat sich der Gemeinderat bereits mehrfach mit den ersten Eckdaten und Weichenstellungen für die Haushaltsplanung 2018 befasst. So wurden bereits ausführlich die Gebührenhaushalte und die Bereiche Abwasserbeseitigung und Wasser- und Wärmeversorgung beraten und beschlossen. Ebenso wurde in einer gesonderten Sitzung der Betriebsplan für den Gemeindewald verabschiedet und für 2018 aufgestellt. Diese Vorberatungen und bereits getroffenen Entscheidungen sowie die aktuellen Orientierungsdaten und Steuerschätzungen aus dem Haushalterlass 2018 bildeten nun die Grundlage der Haushaltsplanung für das Jahr 2018.

Der Haushaltsplan schließt ab mit einer Gesamtsumme von 10.644.550 €

Davon entfallen
im allgemeinen Haushalt

a. im Verwaltungshaushalt mit 8.507.950 €
b. im Vermögenshaushalt mit 1.313.300 €

im Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung

c. im Erfolgsplan Wasserversorgung 238.700 €
d. im Erfolgsplan Wärmeversorgung 182.400 €

e. im Vermögensplan Wasserversorgung 311.100 €
f. im Vermögensplan Wärmeversorgung 91.100 €

Rückblick auf das Haushaltsjahr 2017

Der Vollzug des Verwaltungshaushaltes entspricht auch im Jahr 2017 weitestgehend den Planansätzen. Die Einzelpläne 0 bis 8 verlaufen planmäßig. Bei den beiden Kindergärten ergeben sich höhere Ausgabepositionen. Ansonsten sind keine wesentlichen Änderungen aufgetreten.

Die wesentlichen Änderungen im Verwaltungshaushalt sind wieder im Einzelplan 9 begründet.

Die Grundsteuer A und Grundsteuer B entsprechen den Planansätzen und haben nur kleine Planabweichungen bisher erbracht. Saldiert werden die Einnahmen genau erreicht.

Bei der Gewerbesteuer verläuft die Entwicklung ebenfalls stabil. Bei einem Planansatz mit 1,2 Mio. € wurden bisher 1.821.820,02 € vereinnahmt, nach einem Gewerbesteuerereinnahmebetrag in Höhe von 1.774.688,02 € im Vorjahr.

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer verläuft leicht positiv. Beim Einkommenssteueranteil sind die Einnahmen um 77.500 € höher. Bei dem Gemeindeanteil der Umsatzsteuer wird der Planansatz erreicht werden.

Auf der Ausgabe Seite wird aufgrund der höheren Gewerbesteuerereinnahme die Gewerbesteuerumlage höher ausfallen. Bei der Finanzausgleichsumlage an das Land bzw. an den Kreis entsprechen die Ausgaben den Planansätzen bzw. die Finanzausgleichsumlage bleibt leicht unterhalb des Planansatzes.

Auch die Maßnahmen im Vermögenshaushalt wurden zu dem allergrößten Teil entsprechend der Planung umgesetzt.

Im Einzelnen haben sich die Haushaltsplanansätze im Vermögenshaushalt des Jahres 2017 wie folgt entwickelt:

Der pauschale Ansatz für das Rathaus in Höhe von 10.000 € wurde nur in einem ganz kleinen Teilbetrag mit 450 € in Anspruch genommen. Bei der Außensanierung des Rathauses sind von den budgetierten 400.000 € bisher 220.000 € an Ausgaben geleistet worden. Die Maßnahme ruht aufgrund der winterlichen Witterungsbedingungen und kann erst im Frühjahr 2018 zum Abschluss gebracht werden. Ebenso kann erst im Frühjahr 2018 die Schlussrechnung erfolgen und der Abruf des Zuschusses, was bisher ebenfalls noch nicht möglich war.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr sind die pauschal eingestellten Mittel bisher nicht notwendig geworden. Der Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens verläuft planmäßig.

Der Förderantrag für das Feuerwehrmagazin wurde eingereicht und wird auch nochmals wiederholt für das Jahr 2018 aufrechterhalten und aktualisiert. Mit dem Bau wurde bisher nicht begonnen. Die Haushaltsmittel werden über Haushaltsausgabereserve auf neue Rechnung vorgetragen. Bisher sind nur kleinere Aufwendungen, insbesondere für planerische Leistungen angefallen.

Bei der Konzenbergschule Wurmlingen wurde die Sanierung der Grundschule abgeschlossen. Der Schwerpunkt dieses Investitionsvolumens lag im Jahr 2017 und verlief planmäßig.

Bei dem Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens einschließlich der Pauschale werden nicht alle Haushaltsmittel benötigt werden. Ebenfalls verläuft die Außensanierung des Werkraums planmäßig. Bis zum Aufstellen des Haushaltsplans sind hier rund 90 % der Kosten angefallen.

Im Bereich der Heimatpflege wurden die Aufsteller für die Ortseingänge zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements hergestellt und werden in Abhängigkeit von der Witterung im Januar montiert werden.

Eine kleinere Maßnahme war die Brunnensanierung in der Karlstraße, die planmäßig umgesetzt wurde.

Im Bereich des Landessanierungsprogramms, Ortskern Süd, sind die Maßnahmen im Jahr 2017 letztmalig bewilligungsfähig und bis zum Herbst des Jahres 2018 abrechnungsfähig. Im Jahr 2017 konnten mehr als budgetiert an Zuschüssen abgerufen werden und die Umsetzung und Abrechnung der Privatmaßnahmen läuft planmäßig.

Auch die weiteren baulichen Maßnahmen des Jahres 2017 verlaufen planmäßig. Die Instandsetzung der Daimlerstraße ist bis einschließlich dem 3. Bauabschnitt abgeschlossen. Hierfür sind bisher Kosten von 350.000 € angefallen.

Die barrierefreie Bushaltestelle in der Unteren Hauptstraße ist planmäßig umgesetzt worden. Bei den Zuschüssen für den Faulenbach bzw. Beiträge im Bereich der Abwasserbeseitigung konnten höhere Einnahmen erzielt werden als im Haushaltsplan budgetiert.

Der Investitionskostenanteil an die Stadt Tuttlingen verlief bei einem Haushaltsansatz von 55.000 € mit 56.022 € weitestgehend planmäßig.

Auf dem Friedhof war die Außensanierung der Aussegnungshalle für das Jahr 2017 eingeplant. Wie gegenüber dem Gemeinderat berichtet, kommen diese Arbeiten erst im Jahr 2018 zur Ausführung. Die entsprechenden Ansätze werden über Haushaltsausgaberesultat auf das neue Jahr übertragen.

Beim Bauhof wurde von der Pauschale mit 10.000 € ein Betrag in Höhe von 3.082 € benötigt. Bei den größeren Ersatzinvestitionen, d.h. der Ersatzbeschaffung für den Fendt Xylon durch einen Unimog wird die Rechnungstellung bis Ende des Jahres erfolgen. Der Unimog einschließlich Streuer und Schneepflug wurde in der Woche vor Weihnachten ausgeliefert. Ansonsten verläuft diese Ersatzbeschaffung, bis auf den zeitlichen Verzug, planmäßig. Die Ersatzbeschaffung des Hängers hat sich aufgrund der Lieferzeit ebenfalls verzögert. Dieser wird in dem Monat Januar ausgeliefert werden. Der Entsprechende Haushaltsansatz wird über Haushaltsausgaberesultat übertragen.

Bei der Veräußerung von Grundstücken waren 320.000 € eingestellt worden. Insgesamt sind Grundstücke im Wert von 161.550 € veräußert worden. Die in den Verhandlungen sich abzeichnenden weiteren Grundstücksveräußerungen, konnten im Jahr 2017 nicht getätigt werden. Bei dem Erwerb von Grundstücken wurde der Ansatz mit 50.000 € jedoch komplett benötigt bzw. mit Ausgaben von 79.240 € nicht ausreichend.

Zum heutigen Zeitpunkt lässt sich rückblickend festhalten, dass die gestellten Aufgaben und insbesondere Investitionsvorhaben zu einem ganz wesentlichen Teil als erledigt und abgerechnet betrachtet werden können. Sicherlich konnte damit wieder ein großer Beitrag zum Erhalt und Ausbau der Infrastruktur und damit der Lebensqualität innerhalb der Gemeinde Wurmlingen gesichert und auch ein Stück weit ausgebaut und verbessert werden. Das Feuerwehrmagazin wurde noch nicht begonnen und stellt eine weiterhin große Zukunftsaufgabe neben dem Bau eines neuen Kindergartens für die Gemeinde Wurmlingen dar.

Neben den Investitionsmaßnahmen konnten im Jahr 2017 noch eine ganze Reihe von wichtigen und in die Zukunft gerichteten Planungsprozessen fortgesetzt oder konkretisiert werden. Dazu zählt beispielsweise die Flussgebietsuntersuchung mit einer Verbesserung des Hochwasserschutzes, die Eigenkontrollverordnung und der anschließenden Umsetzung der Kanalsanierung ab dem Jahr 2018 oder auch dem Breitbandausbau mit dem voraussichtlichen Anschluss an das Backbone ab dem Jahr 2019, wie auch das Straßenausbauprogramm mit Bundesstraße, Kreisstraße oder auch Gemeindestraßen.

Ebenso haben die Planung und auch die ersten Umsetzungsschritte für die Umstellung von der kameralen Buchführung auf die Doppik zum 01.01.2020 manche Kapazität benötigt. Auch dies wurde durch den Gemeinderat begleitet bzw. entsprechende Entscheidungen auf den Weg gebracht.

Ebenso ist für das Jahr 2018 die Umsetzung der Seniorenplanung festes Ziel und hat auch hier im Jahr 2017 einschließlich der Freiraumentwicklungsplanung und der Zielsetzung Wurmlingen als Schwerpunktgemeinde im ELR zu positionieren, das Gremium gefordert.

Weitere Herausforderungen, wie die Sicherung der Grund- und Nahversorgung, der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Schulentwicklung mit der Neubesetzung der Schulleiterstelle aber auch dem Ausbau der wirtschaftlichen Struktur werden weiterhin dauernde Aufgaben sein.

Nach der aktuellen Betrachtung wird der Haushaltsplan 2017 planmäßig abschließen. Die Entnahme aus der Sonderrücklage kann voraussichtlich etwas geringer ausfallen als budgetiert. Darüber hinaus verliefen auch die Zinserträge aus den verschiedenen Anlageformen und die Sonderrücklage bzw. der Allgemeinen Rücklage und der Beteiligung entsprechend den Erwartungen, wie aber in den Vorjahren bereits ausgeführt, auf einem allgemein niedrigeren Zinsniveau. Auf die Übersichten des voraussichtlichen Standes der Rücklagen wird dabei Bezug genommen.

Die Gemeinde Wurmlingen war während dem gesamten Jahr 2017 hinweg stets liquide und schuldenfrei. Freie Haushaltsmittel und Mittel der Allgemeinen Rücklage wurden soweit dies überhaupt in dieser Niedrigzinsphase möglich war, zinsbringend angelegt. Die Zinseinnahmen werden im Jahr 2017 bei knapp 150.000 € erwartet. Der Fond hat sich auch im Jahr 2017 auf niedrigem Niveau, aber stabil entwickelt. Kassenaußenstände halten sich im üblichen und vertretbaren Rahmen.

Ausblick auf das Haushaltsjahr 2018

Allgemeines

Die Summe des Verwaltungshaushaltes beläuft sich auf 8.507.950 €. Der Verwaltungshaushalt weist damit im Vergleich zum Vorjahr ein um 940.760 € höheres Volumen aus. In den Einzelplänen 0 – 8 sind die üblichen Preisentwicklungen, die personellen Anpassungen bzw. tariflichen Steigerungen eingearbeitet worden. Auch die Gebührenhaushalte wurden wieder auf die Kostendeckung überprüft und entsprechend in dem Bereich der Abwasserbeseitigung angepasst. Darüber hinaus wurde auch die Wassergebühr für den Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung angepasst und jeweils leichte Gebührenerhöhung beschlossen und in diesen Haushaltsplan eingearbeitet.

Ebenso sind die entsprechenden Anpassungen bei den Unterhaltungs- und Betriebskosten in diese Einzelpläne eingeflossen.

Die wesentlichen Änderungen in den Einzelplänen 0 – 8 ergeben sich durch die Eigenkontrollverordnung und einem ersten Sanierungsschritt mit einem Volumen von 150.000 € was sich im Einzelplan 7 bemerkbar macht. Eine weitere Auswirkung ist die Einrichtung des Integrationsmanagers, d.h. auf der einen Seite finden die Zuschüsse und Einnahmen aber auch die Ausgaben für den Integrationsmanager ihren Niederschlag bei der Einnahmen- und Ausgabenseite des Verwaltungshaushaltes.

Die wesentlichen Änderungen ergeben sich aber auch in diesem Jahr im Einzelplan 9 und sind hier insbesondere in den höheren Zuweisungen aber auch den höheren Umlagen als Ursache für das höhere Haushaltsbudget zu sehen.

Der Verwaltungshaushalt entwickelt sich grundsätzlich stabil und enthält keine besonderen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr, bis auf die oben bereits beschriebenen. Die Gewerbesteuer wurde, wie in den Vorjahren auch, mit 1,2 Mio. €budgetiert. Die Umlagen, insbesondere die Kreisumlage und die FAG-Umlage steigen leicht an, insbesondere aufgrund der Steigerung der Steuerkraftsumme und damit des Basiswertes. Die Finanzausgleichsumlage wird von einem Vorjahreswert mit 1.170.000 €auf 1.189.000 €ansteigen und die Kreisumlage wird, trotz einer Senkung der Kreisumlage um einen Prozentpunkt, von 1.659.000 €auf 1.678.000 €ansteigen. Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt kann mit rund 860.000 €erwirtschaftet werden.

Die Steuerkraftmesszahl für das Jahr 2018 beläuft sich auf 4.281.522 €nach einem Vorjahreswert von 4.705.358 € Diese Steuerkraftmesszahl liegt damit wieder zwischen dem Niveau des Jahres 2016 und dem Jahr 2017. Diese Steuerkraftmesszahl ist auch hier die Basis für die Umlagen bzw. Abführungen. Diese Steuerkraftmesszahl bedeutet, bezogen auf den jeweiligen Einwohner ein Niveau von 1.124,35 €und damit im Landesvergleich 88,18 %. Das Niveau lag im Vorjahr 2017 bei 90,13 % des Landesdurchschnitts.

Die Steuerkraft der Gemeinde Wurmlingen hat damit im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas nachgelassen. Andererseits haben sich auch die Durchschnittswerte auf Landesebene nochmals erhöht. Nach wie vor ist eine stabile wirtschaftliche Entwicklung gegeben, was auch für die nächsten Jahre vorhergesagt wird mit entsprechenden Steigerungen bei den Steuereinnahmen auf der Bundes- und auf der Landesebene an denen auch die Gemeinde Wurmlingen partizipiert.

Die Bedarfsmesszahl für die Gemeinde Wurmlingen beläuft sich auf 5.081.014 € Damit ist die Steuerkraftmesszahl mit 4.281.522 €deutlich unterhalb der Bedarfsmesszahl. Die Bedarfsmesszahl des Vorjahres betrug 4.751.070 €

Die Steuerkraft je Einwohner betrug im Jahr 2016 944,98 € Diese ist im Jahr 2017 auf 1.243,81 €angestiegen und beläuft sich nun auf 1.124,35 €

Im interkommunalen Vergleich bzw. im Vergleich auf Landesebene sinkt sie zu allen anderen Gemeinden und Städten im Land Baden-Württemberg auf ein Niveau von 88,18 % im Vergleich zum Vorjahr mit 90,13 %. Auch im interkommunalen Vergleich auf Kreisebene rückt die Gemeinde Wurmlingen von einem Platz 12 im vergangenen Jahr auf Platz 16.

In der Summe lässt sich im Verwaltungshaushalt eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt mit 851.270 €erwirtschaften. (Rechnungsergebnis 2016: 2.046.653,69 € Planansatz 2017 mit 266.620 €).

Im Einzelplan 9 ergeben sich folgende Basisdaten.

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer wird im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickeln. Er beläuft sich nach einem Vorjahreswert mit 2.469.000 € nun auf 2.759.083 €

Die Schlüsselzahl, für die Berechnung des Einkommenssteueranteiles wurde leicht nach oben angepasst. Die Einkommenssteueranteile steigen damit um rund 290.000 €

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird im Vergleich zum Vorjahreswert mit 206.232 € auf 256.667 € ansteigen.

Die Steuerkraftsumme der Gemeinde Wurmlingen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 4.824.425 € auf 5.053.532 € leicht erhöht und liegt über dem Wert der Vorjahre. Die Steuerkraftsumme bezogen auf den Einwohner hat sich damit von einem Vorjahreswert von 1.275,29 € auf 1.327,08 € erhöht und ist im Wesentlichen mit den höheren Schlüsselzuweisungen begründet.

Aufgrund der niedrigeren Steuerkraftmesszahl erhält die Gemeinde Wurmlingen entsprechend höhere Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft. Dies federt auch die Umlagen, wie die Kreisumlage und die FAG-Umlage ab. Die Bedarfsmesszahl steigt gegenüber einem Vorjahreswert von 4.751.070 € auf 5.081.014 €. Die Differenz zur Steuerkraft der Gemeinde Wurmlingen ist damit deutlich größer geworden und es ergibt sich einen Unterschiedsbetrag in Höhe von 799.493 € bzw. die Summe der Schlüsselzuweisungen beläuft sich auf 559.645 €

Die Investitionspauschale wird im Jahr 2018 leicht zurückgehen. Die Investitionspauschale betrug im Jahr 2017 357.480 € und wird sich nun um 23.000 € auf 334.233 € verringern.

Der Familienlastenausgleich wird sich leicht verbessern. Der Vorjahreswert 2017 lag bei 196.697 €. Für das Jahr 2018 werden 204.206 € erwartet.

Auf der Ausgabenseite haben diese Veränderungen bei der Steuerkraftmesszahl bzw. Steuerkraftsummen glättende Auswirkungen auch bei den Umlagen.

Die Kreisumlage bzw. die Finanzausgleichsumlage werden sich im Jahr 2018 aufgrund der Erhöhung der Steuerkraftsumme ebenfalls leicht nach oben entwickeln. Die Kreisumlage betrug im Vorjahr, aufbauend auf einem Kreisumlagehebesatz von 34,4 % einen Betrag in Höhe von 1.659.600 €. Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 14.12.2017 den Kreisumlagehebesatz um 1,0 % gesenkt. Aufbauend auf diesen Basisdaten errechnet sich eine Kreisumlage für das Jahr 2018 in Höhe von 1.678.200 € und damit einer Steigerung um rund 18.000 €

Ebenfalls eine leichte Erhöhung um rund 19.000 € ergibt sich bei der Finanzausgleichsumlage an das Land. Von einem Vorjahreswert von 1.170.000 € wird sie auf 1.189.601 € ansteigen.

Bei der Gewerbesteuer des Jahres 2018 wurden wieder 1,2 Mio. veranschlagt. Diese 1,2 Mio. € sind auf der Basis des aktuellen Hebesatzes von 320 v.H. kalkuliert. Die wirtschaftliche Entwicklung hat sich im Jahr 2017 stabil entwickelt und auch der Geschäftsklimaindex und auch die weiteren Prognosen für das Jahr 2018 sind stabil. Nach wie vor sind die zurückliegenden Insolvenzverfahren und damit längerfristige Ausfälle bei der Gewerbesteuer zu spüren. Bei einer konservativen Betrachtung und aufbauend auf den bereits fest-

stehenden Vorauszahlungen wurde ein Haushaltsplanansatz in Höhe von 1,2 Mio. € gebildet.

Aufbauend auf diesem Steueraufkommen wurde auch die Gewerbesteuerumlage kalkuliert. Der Gewerbesteuerumlagehebesatz für das Jahr 2018 wurde mit 68,5 % im Haushaltserlass dargestellt. Die Gewerbesteuerumlage wurde deshalb wie im Vorjahr mit 256.875 € kalkuliert.

Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt erreicht nach den Jahren 2016 mit einem Ansatz von 1.298.824 € und einem Ergebnis in der Jahresrechnung in Höhe von 2.046.653 €, sowie einem Planansatz im Jahr 2017 mit 266.620 € nun einen Wert von 851.270 €. Diese positive Erholung ist begründet mit den höheren Zuweisungen und insbesondere den deutlich höheren Schlüsselzuweisungen und den vergleichsweise stabilen Umlagen. Für die Erhaltung der Infrastruktur aber auch der Weiterentwicklung der Infrastruktur der Gemeinde Wurmlingen ist jedoch eine Zuführungsrate in der Größe von 1 bis 1,5 Mio. € anzustreben. Entsprechende Schritte wie Einsparungsmöglichkeiten, betriebswirtschaftliche Verbesserungen aber auch die Verbesserung der Einnahmesituation sind deshalb nach wie vor ständig zu prüfen. Unabhängig davon bedeutet diese Zuführungsrate aufgrund der Schuldenfreiheit der Gemeinde Wurmlingen gleichzeitig die Nettoinvestitionsrate.

Nach wie vor müssen aber alle Anstrengungen unternommen werden, um auch auf der Einnahmenseite den Landesdurchschnitt anzustreben und auf der Ausgabenseite, wie bereits beschrieben, nach weiteren Einsparungsmöglichkeiten und Effizienzsteigerungen zu suchen. Zur Verbesserung der Einnahmesituation und insbesondere der Abfederung von den zurückliegenden Insolvenzverfahren ist es auch notwendig, den Branchenmix im gewerblichen Bereich weiter zu stärken, um eine stabile finanzielle Grundlage auch in der Zukunft zu haben.

Wie bereits genannt ist die Gemeinde Wurmlingen auch im Jahr 2018 schuldenfrei und es sind auch keine neuen Kreditaufnahmen vorgesehen und eingeplant bzw. notwendig.

Mit der Zuführungsrate und einer kleinen Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage, können die anstehenden Investitionsmaßnahmen, wie durch den Gemeinderat im kommunalen Investitionspaket bereits festgehalten, getätigt werden.

Die Rücklagen, d.h. das Innere Darlehen vom Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung, die Beteiligung bei der Badenova, die Bausparverträge und die weiteren Zinseinkünften tragen auch im Jahr 2018, zwar auf einem niedrigerem Niveau, aber durchaus zur Finanzierung dieser anstehenden Maßnahmen bei.

Im Jahr 2018 erwirtschaftet die Gemeinde Wurmlingen damit eine freie Investitionsrate von 851.270 €. Bei dem im kommunalen Investitionspaket vorgesehenen Maßnahmen sind die Fördermittel aus verschiedenen Programmen aber auch den Grundstücksverkäufen eingeplant und berücksichtigt.

Nach dem kommunalen Investitionspaket 2018 werden für die geplanten Bau- und Investitionsmaßnahmen 1.305.300 € benötigt. Dazu ist eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage mit 100.000 € notwendig bzw. erforderlich.

Vermögenshaushalt 2018

Die investierenden Maßnahmen wurden vom Gemeinderat in seiner letzten Sitzung am 18.12.2017 im Investitionsprogramm festgelegt. Hierauf aufbauend wurden folgende Maßnahmen in den Haushaltsplan 2018 aufgenommen und eingestellt:

1. Rathaus 10.000 €

Auf dem Rathaus wurde wieder eine pauschale Ausgabenposition mit 10.000 € für Unvorhergesehenes eingestellt. Konkret stehen hierfür keine Maßnahmen an. Der Ansatz dient als Reserve.

2. Rathaus EDV Erneuerung 50.000 €

Für die Erneuerung der EDV und der Aktualisierung der Homepage werden 50.000 € eingeplant. Wie in den vergangenen Jahren wird die EDV bei der Gemeinde Wurmlingen käuflich erworben. Viele andere Städte und Gemeinden gehen hier Leasingverträge ein, die eine Laufzeit von drei Jahren und damit eine Finanzierung über einen Zeitraum von drei Jahren beinhalten. Wir sind mit dem Erwerb und der längeren Nutzungsdauer von mindestens vier Jahren, teilweise fünf Jahre, gut gefahren. Für das Jahr 2018 steht aber wieder die Ersatzbeschaffung der EDV einschließlich der notwendigen Anpassungsarbeiten bei den Verkabelungen an.

Zum Jahresende wird das Notariat Wurmlingen aufgelöst. Wie im Gemeinderat berichtet, haben wir zwar die Genehmigung des Justizministeriums für eine Außenstelle, diese lässt sich aber personell nicht besetzen. Die vorhandenen Büros sollen deshalb künftig fürs Rathaus genutzt werden. Zum einen ist ein Büro für den Integrationsmanager, zumindest stundenweise, eingeplant und vorgesehen. Darüber hinaus soll das ehemalige Notariatsbüro im 2. OG für das Finanzwesen (Kämmerei) genutzt werden. Auch diese Erweiterungen sind in diesem Budget enthalten. Darüber hinaus hat das Rechenzentrum angekündigt, dass das System unserer Homepage erneuert werden muss. Dies bedeutet Rechte an den Lizenzen bzw. Anpassungsarbeiten auch bei der Homepage einschließlich sicherlich einem Aktualisierungsaufwand.

3. Rathaus Einrichtung Trauzimmer 20.000 €

Wie oben beschrieben, hat das Notariat zum 01.01.2018 leider Wurmlingen verlassen und wurde aufgelöst. Sobald diese Übergangsarbeiten erledigt sind, sollen die Büroräume für Zwecke des Rathauses und der Gemeindeverwaltung genutzt werden. Das bisherige großzügige Notarszimmer soll künftig als Trauzimmer dienen. Hochzeitsgesellschaften bis rund 30 Personen könnten hier in einem schönen Rahmen die Hochzeit und Eheschließung feiern. Damit hätte man ein ansprechendes Ambiente und es wäre nicht mehr notwendig, den Sitzungssaal vor den Trauungen und nach den Trauungen jeweils umzumöblieren und umzubauen. Selbstverständlich können größere Hochzeitsgesellschaften nach wie vor im Sitzungssaal getraut werden.

4. Feuerwehr 10.000 €

Bei der Feuerwehr wird wieder ein pauschaler Haushaltsansatz mit 10.000 € gebildet, um auch hier für Unvorhergesehenes eine entsprechende Reserve zu haben.

5. Feuerwehr - Feuerwehrmagazin 23.500 €
- Geräte und Ausstattung

Darüber hinaus sind von der Feuerwehr Haushaltsanmeldungen für den Vermögenshaushalt vorgemerkt worden in Höhe von 23.500 € Dies sind Ersatzbeschaffungen und Ergänzungen aufgrund von Verschleiß, neuen technischen Anforderungen, TÜV-Überprüfungen und anderes mehr.

6. Feuerwehr	
-Anschaffung LF 10	
Ausgaben	330.000 €
Einnahmen	90.000 €

Bereits im Jahr 2017 wurde die Ersatzbeschaffung eines LF 10 für das vorhandene mittlerweile 40 Jahre alte LF 16 beschlossen. Ein Bewilligungsbescheid liegt mit 90.000 € vor. Die weiteren Schritte für die europaweite Ausschreibung eines LF 10 sind veranlasst. Die Verpflichtungsermächtigung des Vorjahres lautete auf 310.000 € Im Kommunalen Investitionspaket wurden 330.000 € vorgemerkt.

Für die europaweite Ausschreibung, mit mittlerweile einem notwendigen vorgeschalteten Teilnahmewettbewerb, haben wir auf die Dienstleitung der GT-Service, d.h. die Dienstleistungsgesellschaft des Gemeindetages zurückgegriffen. Mit dem Branddirektor der Stadt Stuttgart, Herrn Schwarze haben wir die Leistungsverzeichnisse, die von der Freiwilligen Feuerwehr Wurmlingen aufgebaut worden sind, in einem Zeitfenster von 4,5 Stunden nochmals geprüft, überarbeitet und insbesondere aufgrund der rechtlichen Gegebenheiten, da kein Hersteller bevorzugt werden darf und eine diskriminierungsfreie Ausschreibung zu erfolgen hat, kontrolliert. Die europaweite Ausschreibung werden wir im Januar veranlassen können. Danach kann nach öffentlicher europaweiter Ausschreibung voraussichtlich im Frühjahr die Vergabeentscheidung erfolgen. Die Feuerwehrfahrzeughersteller, d.h. sowohl Fahrgestell, Beladung als auch Aufbau sind alle sehr gut ausgelastet. Die Lieferzeiten bewegen sich in einer Größenordnung zwischen 9 Monaten und 1,5 Jahren.

Für das Feuerwehrmagazin wurde bereits zu Beginn des Jahres 2017 einen Förderantrag eingereicht. Dieser ist noch nicht bewilligt und dessen Aufrechterhaltung einschließlich der Aktualisierung der Planunterlagen wurde an das Landratsamt Tuttlingen weitergeleitet. Inwieweit 2018 einen Bewilligungsbescheid zu erhalten ist bleibt offen. Im Jahr 2017 haben wir einen Haushaltsansatz zur Anfinanzierung dieses Bauvorhabens mit 500.000 € vorgenommen. Diesen Haushaltsansatz können wir mit Haushaltsausgabereserve übertragen, sodass wir auch hier handlungsfähig wären.

7. Konzenbergschule Wurmlingen	10.000 €
--------------------------------	----------

Bei der Konzenbergschule Wurmlingen wurde für die Anschaffung von möglichen Ausfällen ebenfalls eine Reserve in Höhe von 10.000 € gebildet.

8. Konzenbergschule Wurmlingen	50.000 €
- verschiedene Ergänzungen, Geräte, Ausstattungen	

Von der Konzenbergschule Wurmlingen sind für den Vermögenshaushalt eine ganze Reihe von Anschaffungen angemeldet worden. In den vergangenen Jahren sind die Schülerzahlen rückläufig und wir haben in der Sekundarstufe II aktuell 142 Schülerinnen und Schüler entsprechend der Schulstatistik. Deshalb wurde sowohl im Verwaltungshaushalt als auch im Vermögenshaushalt das bisherige Budget, so die Abstimmung in der Vergangenheit mit

der Schule, d.h. eine entsprechende Partizipation an den Schullastenausgleichen vorgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit eine Beteiligung am Schullastenausgleich in Höhe von 88,7 %. Dies haben wir mit der Schule besprochen, d.h. dass auch im Verwaltungshaushalt die Anmeldungen entsprechend zurückgefahren und im Bereich des Vermögenshaushaltes ebenfalls die Planung darauf abgestimmt worden sind. Für notwendige Ergänzungen im Bereich EDV, Schulsport und anderem mehr sind 50.000 € eingestellt worden. Zusätzlich sind mit einer Pauschale damit Haushaltsmittel in Höhe von 60.000 € verfügbar. Von der Schule sind insgesamt Mittel im Vermögenshaushalt von 75.000 € angemeldet worden. Darüber hinaus beinhalten verschiedene Anmeldungen zusätzlichen Beratungsbedarf bevor diese budgetiert werden, wie z.B. die Einrichtung einer Küchenzeile im Ganztagesgebäude mit einem Budget von rund 5.000 € oder die Einrichtung einer FSJ-Stelle.

Wir sind mit der Schule so verblieben, dass wir im Frühjahr, auch mit einer neuen Schulleitung, dies nochmals besprechen, besichtigen und beraten wollen.

9. Neubau Kindergarten

Ausgaben	500.000 €
Einnahme	100.000 €

Auf die Grundsatzberatungen im Gemeinderat nehmen wir Bezug. Die Arbeitsgruppe hat sich gebildet und hat ein grundsätzliches Raumprogramm zusammengestellt. Das Architekturbüro Munz erarbeitet hierzu einen ersten Entwurf und die zweite Sitzung ist bereits für Mitte Januar terminiert. Mit dem Regierungspräsidium Freiburg stehen wir im Kontakt und haben auch die verschiedenen Förderanfragen aufgrund der neuen erlassenen Verwaltungsvorschrift aktualisiert.

Das Regierungspräsidium geht bei einer Antragstellung im Frühjahr 2018 davon aus, dass die Gemeinde Wurmlingen zum Schuljahresende eine Bewilligung für einen neuen Kindergarten erhalten kann. Ein Baubeginn könnte damit im Herbst 2018 grundsätzlich erfolgen, vorbehaltlich der weiteren Beratungs- und Planungsschritte bzw. Entscheidungen des Gesamtgremiums. Wir haben deshalb im Kommunalen Investitionspaket, um auch Nachdruck für eine Antragsstellung zum Ausdruck zu bringen, 500.000 € budgetiert. Auf der Einnahmenseite gehen wir davon aus, dass wir dann eine erste Abschlagszahlung, nach einem Baubeginn, in Höhe von 100.000 € erlangen können.

Weitere rechtliche Fragen wie die Realisierung über einen Bauträger und Anmietung sind noch offen. Ein solches grundsätzliches PPP-Projekt (Privat-Partner-Partnership) wurde jedoch von dem Regierungspräsidium Freiburg verneint. Auch hier stehen wir mit anderen Planern und Bauträgern im Kontakt, da wie bereits mehrfach zum Ausdruck gebracht, die Ausschreibung über VOB relativ teuer geworden ist. Nach der aktuellen rechtlichen Einschätzung gehen wir aber davon aus, dass wir dies eigenständig realisieren werden und müssen.

10. Sportplatz

- Zuschuss Rasenroboter	
Ausgaben	17.000 €

Wie ebenfalls im Technischen Ausschuss bereits beraten und insbesondere auch bei der Vorstellung eines Rasenroboters erläutert, wollen wir für das Jahr 2018 die Sportplatzpflege umstellen und automatisieren. Wir haben im Kommunalen Investitionspaket zwei Ra-

senroboter vorgesehen, aufbauend auf den aktuellen Angeboten. Zwischenzeitlich haben wir auch mit dem SV Wurmlingen Rücksprache genommen. Dies bedeutet, dass mögliche Anschaffungen komplett im Eigentum der Gemeinde Wurmlingen verbleiben und damit aber auch die Verantwortung für die Wartung und den Unterhalt. Der SV Wurmlingen klärt aktuell die Förderung mit dem Württembergischen Sportbund ab. Eine Nettofinanzierung, d.h. die Anschaffungskosten abzüglich des Zuschusses in Höhe von 17.000 € wurden in das Kommunale Investitionspaket aufgenommen.

Ob ein oder zwei Rasenroboter angeschafft werden können, ist abhängig einmal von der Förderung und andererseits auch von den Gesprächen mit dem Unternehmen Nagel, das uns beide Sportplätze aktuell mäht.

11. Straßenbau, Uhlandstraße und Lindenstraße 50.000 €

In den vergangenen Jahren haben wir den Abschnitt der Uhlandstraße zwischen der Burgstraße und der Alemannenstraße mit einem Abschnitt von rund 50 m schon zurückgestellt. Wir haben die Kosten durch das Ingenieurbüro Breinlinger aktualisieren lassen. Die Kosten belaufen sich auf 25.000 € Ebenfalls haben wir die Lindenstraße zwischen der Burgstraße und Alemannenstraße berechnen lassen. Für beide kurzen Abschnitte mit jeweils rund 50 m ergeben sich Baukosten in Höhe von zusammen 50.000 €

12. Straßenbauverkehrsberuhigung „An der Steig“ 35.000 €

Im Bereich der Straße „An der Steig“ haben sich, wir haben auch dazu bereits berichtet, die Beschwerden aufgrund der höheren Verkehrsbelastung und insbesondere der hohen Geschwindigkeit vermehrt. Kurz hatten wir schon einmal angesprochen, dass das Landratsamt Tuttingen, Straßenverkehrsbehörde empfiehlt, Verschwenker als Verkehrsberuhigungsmaßnahme auszuführen. Eine Verschwenkung wurde durch das Ingenieurbüro Breinlinger mit einem Aufwand von je 8.500 € berechnet. Wir haben hier zwei mal zwei Verschwenker eingeplant mit einem Budget von 35.000 €

13. Kläranlage Tuttingen, Investitionskostenanteil 9.000 €

Nach Rücksprache mit den Stadtwerken Tuttingen wurde ein Investitionskostenanteil mit 8.800 € angemeldet und in dieser Höhe in den Haushaltsplan eingestellt.

14. Ladeinfrastruktur, Bau einer Ladesäule 15.000 €
 Ausgaben 15.000 €
 Einnahmen 6.000 €

Ebenfalls haben wir mehrfach bereits über die Realisierung einer Ladesäule und damit den Aufbau einer Ladeinfrastruktur berichtet und beraten. Die Gemeinde Wurmlingen hat bereits einen Bewilligungsbescheid für die Realisierung einer Ladesäule mit 6.006 € erhalten. Der Aufwand der Realisierung einer Ladesäule einschließlich dem Netzanschluss beläuft sich auf 15.000 €

15. Bauhof Wurmlingen 10.000 €

Ebenfalls sind für den Bauhof 10.000 € als pauschaler Ansatz eingestellt. Dies, wie bei Schule, dem Rathaus oder der Feuerwehr für Unvorhergesehenes und als Reserve.

16. Friedhofsvorplatz
Ausgaben 124.000 €

Im Technischen Ausschuss haben wir ebenfalls bereits beraten, dass wir in die Planung der Erneuerung des Friedhofsvorplatzes aber auch des Rathausvorplatzes einsteigen wollen. Wir haben uns ein Honorarangebot und eine Kostenschätzung für den Friedhofsvorplatz wie auch den Rathausvorplatz geben lassen. Bei der Realisierung des Friedhofsvorplatzes im Jahr 2018 ergeben sich entsprechend dieser Kostenschätzung einschließlich der Honorierung Aufwendungen in Höhe von 124.000 €. Bei dieser Planung ergeben sich aus Sicht der Gemeindeverwaltung aber weitere Kosteneinsparungsmöglichkeiten, da der Platz in der heutigen Größe nicht mehr notwendig sein dürfte. Ebenfalls kann im Jahr 2018 in die ersten planerischen Überlegungen für die Umgestaltung des Rathaus Vorplatzes eingestiegen werden. Dies auch in Abstimmung mit der Kanalsanierung aufgrund der Eigenkontrollverordnung und natürlich auch den Anforderungen für den künftigen Breitbandausbau und auch möglicher Förderfragen

17. Grundstücksverkehr
Einnahmen 100.000 €
Ausgaben 50.000 €

Wir stehen konkret hinsichtlich des Verkaufs von verschiedenen Grundstücken vor Vertragsabschlüssen. Insofern gehen wir davon aus, dass im Baugebiet „Erbsenberg – Erweiterung“ weitere Flächen an Gewerbebetriebe veräußert werden können. Wir haben aufbauend auf diesen Eckdaten die Einnahmeposition mit 100.000 € gebildet, auf der Ausgaben-seite wurden für den Grundstückserwerb 50.000 € eingesetzt, wobei noch keine konkreten Maßnahmen anstehen.

18. Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt 851.270 €

Aufbauend auf dem Haushaltserlass 2018 und den weiteren Orientierungsdaten wurde der Verwaltungshaushalt erstellt und eine die Zuführungsrate in Höhe von 851.270 € errechnet.

19. Inneres Darlehen an die Wärmeversorgung 39.000 €

Zur Realisierung der Holzhackschnitzelheizzentrale mit Nahwärmeversorgung hat die Gemeinde Wurmlingen an den Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung ein Inneres Darlehen gewährt. Die Rückzahlung bzw. Tilgung ist als Einnahmeposition budgetiert.

20. Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage 115.000 €

Nach den heutigen Berechnungen ist zur Finanzierung des anstehenden kommunalen Investitionspaketes eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe 115.000 € erforderlich.

Schlussbetrachtung

a) Entwicklung der Zuführungsrate

Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt erreicht im Jahr 2018 eine Höhe von 851.270 €. Im Vergleich zum Vorjahr mit 266.620 € zwar eine deutliche Steigerung aber immer noch eine vergleichsweise geringe Zuführungsrate bezogen auf die Infrastruktur der Gemeinde Wurmlingen. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf eine höhere Beteiligung an den Zuweisungen und vergleichsweise nur moderaten Steigerungen der Umlagen zurückzuführen. Ebenso erhält die Gemeinde Wurmlingen deutlich höhere Schlüsselzuweisungen aufgrund der geringen Steuerkraft.

Die Gemeinde Wurmlingen hat im Vergleich zum Vorjahr wieder einen Rückgang bei der Steuerkraftmesszahl zu verzeichnen, andererseits steigt die Steuerkraftsumme insbesondere aufgrund der Verbesserung der Schlüsselzuweisungen im Vergleich zum Vorjahr an. Die Gemeinde Wurmlingen hat damit im Vergleich zum Landesniveau mit einer Quote im Verhältnis zum Landesvergleich mit 90,13 % im Vorjahr eine Steuerkraft von 88,18 %, was dazu führt, dass zum einen die Finanzausgleichsumlage und die Kreisumlage nur moderat ansteigen, aber die Zuweisungen nach mangelnder Steuerkraft dafür höher ausfallen.

Dies zeigt auch, dass die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt nach wie vor großen Schwankungen unterworfen ist. Eine Zuführungsrate mit 851.000 € ist, wie oben bereits beschrieben, für eine Gemeinde in dieser Größenordnung und mit dieser Infrastruktur zu gering. Die Gemeinde Wurmlingen muss nach wie vor alle Anstrengungen unternehmen, um weitere Einsparungsmöglichkeiten und Effizienzsteigerungen zu generieren und andererseits aber auch im gewerblichen Bereich strukturelle Verbesserungen anstreben, um die in den zurückliegenden Jahren eingetretenen Insolvenzverfahren bei verschiedenen Firmen zu kompensieren aber auch um durch eine stabile Zuführungsrate die anstehenden Investitions- und Modernisierungsmaßnahmen zu finanzieren. Neben den Einsparungsmaßnahmen müssen auch weitere Gebührensätze auf Kostendeckung und ebenso die weiteren Einnahmepositionen überprüft und angepasst werden.

Nach wie vor ist die Gemeinde Wurmlingen schuldenfrei, sodass diese Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt gleichzeitig die Nettoinvestitionsrate darstellt.

Im Jahr 2018 sind keine Zins- und Tilgungsleistungen notwendig und zu leisten.

Die Entwicklung der Steuerkraft und der Steuerkraftmesszahl innerhalb der Gemeinde Wurmlingen zeigt, dass immer rund 10 % zum Landesdurchschnitt fehlen, was unbedingt Ziel sein sollte. Die Zuweisungen verlaufen im Jahr 2018 mit einer Steigerung positiv und auch die Umlagen sind aufgrund dieser Steuerkraftentwicklung nur moderat angestiegen. Die weiteren Einnahmepositionen sind stabil.

Die Gemeinde Wurmlingen erhält außerdem Zinseinnahmen aus verschiedenen Anlageformen. Diese sind aufgrund des niedrigen allgemeinen Zinsniveaus auf einem stabilen aber auf einem niedrigen Niveau kalkuliert. Die breite Anlegung des Vermögens in den zurückliegenden Jahren hat sowohl was die Zinsentwicklung aber auch die Ausschüttung und die Risikominimierung angeht sich als richtig erwiesen. Nach wie vor ist die Euro- und Finanzkrise nicht überwunden und auch in den kommenden Jahren ist mit einer Niedrigzinsphase zu rechnen aufgrund der Geldpolitik der EZB aber auch der nicht zurückgeführten Verschuldung insbesondere der südlichen Euroländer.

Das Investitionsvolumen im Haushaltsjahr 2018 ist für die Gemeinde dieser Größenord-

nung, trotz der nach wie vor zu geringen Zuführungsrate durchaus beachtlich. Deutlicher Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2018 ist der Bereich der Feuerwehr mit der Ersatzbeschaffung eines LF10 und dem Start des Baus eines dritten Kindergartens innerhalb der Gemeinde Wurmlingen, vorbehaltlich der Bewilligung. Den Antrag auf Förderung des Feuerwehrmagazins haben wir ebenfalls aufrechterhalten und dies muss in der zeitlichen Koordinierung mit dem Kindergarten, in Abhängigkeit von den jeweiligen Bewilligungen, abgestimmt werden. Weitere Schwerpunkte bilden der Erhalt der Infrastruktur aber auch Ausbau der Infrastruktur.

b) Entwicklung der Allgemeinen Rücklage

Die Allgemeine Rücklage beläuft sich zum Jahresbeginn auf 600.000 € Aufgrund des Mindestsolls mit 134.000 € ist eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage mit 115.000 € vorgesehen. Für den Haushaltsplan 2018 und um die anstehenden Investitionen zu tätigen ist diese Entnahme eingeplant.

c) Finanzielle Auswirkungen der Investitionen 2018 auf die Folgejahre

Die Gemeinde Wurmlingen hat nach wie vor mit der Realisierung eines neuen Kindergartens, eines neuen Feuerwehrmagazins im Anschluss daran die Modernisierung und Instandsetzung des Bauhof- und Feuerwehrgebäudes sowie auch die Innensanierung des Rathauses große Aufgaben im Hochbaubereich vor sich. Weitere Maßnahmen durch die Eigenkontrollverordnung, die Modernisierung und Instandsetzung im Straßenbereich, dem Breitbandausbau oder auch den Hochwasserschutzmaßnahmen gibt es weitere Herausforderungen. Bei der Grundannahme einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung muss Ziel eine Zuführungsrate zwischen 1 Mio. € und 1,5 Mio. € sein, um die weiteren anstehenden notwendigen Projekte zu realisieren. Aufgrund des aktuell niedrigen Zinsniveaus und damit geringen Erträgen im Bereich der Sonderrücklage und bei den anderen Anlageformen wird auch in den nächsten Jahren nur mit einem geringen Zinsbetrag zu rechnen sein.

In den zurückliegenden Jahren war ein Schwerpunkt in den Verbesserungen der Rahmenbedingungen der Gemeinschaftsschule. Hier müssen zum einen die weiteren allgemeinen politischen Rahmenbedingungen, die Entwicklung der Schülerströme, die Elternentscheidungen nach der Besetzung der Schulleiterstelle aber auch der stellvertretenden Schulleiterstelle auch im Jahr 2018 zunächst beobachtet werden. Weitere Investitionen im schulischen Bereich werden aus heutiger Sicht daher zurückgestellt und können nicht nachhaltig auf den Weg gebracht werden.

Die im kommenden Jahr geplanten Maßnahmen werden weitere finanzielle Auswirkungen haben. Insbesondere die Realisierung eines weiteren Kindergartens bedeutet im Kleinkindbereich wie auch bei den Regelkindergärten weitere höhere Kosten im laufenden Betrieb, da eine dritte Infrastruktur aufgebaut und unterhalten werden muss. Die Erweiterung an den beiden vorhandenen Kindergärten wäre betriebswirtschaftlich sinnvoller, aber leider nicht realisierbar.

Die übrigen Investitionen werden zu keinen größeren finanziellen Auswirkungen führen. Gewisse Produktivitätssteigerungen bzw. Einsparungsmöglichkeiten sind darin enthalten, insbesondere beispielsweise auch durch die Umstellung der Sportplatzpflege auf Rasenroboter.

Auch der Neubau des Feuerwehrmagazins führt dazu, dass auch hier ein weiteres Gebäude unterhalten werden muss. Nach der Sanierung und insbesondere auch der energetischen Sanierung des bisherigen Bauhof- und Feuerwehrgebäudes kann aber auch davon ausge-

gangen werden, dass beide Gebäude im Unterhalt geringer sind als die heutigen Gebäude, die schlecht gedämmt und dementsprechend einen hohen Unterhaltsaufwand erzeugen.

Darüber hinaus dienen die weiteren Investitionen dem Substanzerhalt, d.h. der Sicherung und Werterhaltung der Infrastruktur.

d) Ausblick

Die Finanzplanungen zeigen in den kommenden Jahren, dass die Finanzsituation der Gemeinde Wurmlingen nach wie vor auf einem stabilen Niveau ist. Andererseits, große Herausforderungen auf die Gemeinde Wurmlingen zukommen. Ziel muss es sein, die Einnahmen insbesondere auch bei der Gewerbesteuer zu stabilisieren und auch zu erhöhen, insbesondere durch eine weitere gewerbliche Entwicklung und Stärkung des Branchenmixes. Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt ist in der Gemeinde Wurmlingen auch aufgrund der Schuldenfreiheit die Nettoinvestitionsrate. Die anstehenden Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen machen es aber erforderlich, dass eine Zuführungsrate im Bereich von 1 Mio. € bis 1,5 Mio. € angestrebt werden muss.

In den vergangenen Jahren wurden große Schritte zum Substanzerhalt, zur Weiterentwicklung der Infrastruktur und damit zum Erhalt der Lebensqualität in der Gemeinde Wurmlingen getätigt. Andererseits ergeben sich auch durch diesen Substanzerhalt und insbesondere der energetischen Verbesserungen Einsparungsmöglichkeiten.

Nach wie vor hat großes Gewicht die wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der Gemeinde Wurmlingen. In den Jahren 2014 war das Insolvenzverfahren der Firma Staufen gegeben und Ende des Jahres 2015 dann die Insolvenz der Firma Zrinski. Beide Unternehmen konnten durch eine Übernahme fortgesetzt werden und damit auch eine größere Zahl an Arbeitsplätzen gesichert werden. Andererseits sind diese Insolvenzverfahren nachhaltig bei der Gewerbesteuerstruktur zu spüren. Der Strukturwandel innerhalb der Gemeinde Wurmlingen ist aber nach wie vor weiterhin gegeben und es müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, um der gewerblichen Struktur weitere Zukunfts- und Fortsetzungsperspektiven zu geben. Ebenso sind Neuansiedlungen, Verbreiterungen des Branchenmixes und Zukunftsbranchen im gewerblichen Bereich anzustreben.

Selbstverständlich wird die Gemeinde Wurmlingen auch alle weiteren Unternehmen hinsichtlich der Akquirierung von Fördermitteln und einer Verbesserung der Breitbandversorgung und entsprechender Infrastruktur unterstützen. Die wirtschaftlichen Prognosen sind für Deutschland auch für das Jahr 2018 und darüber hinaus sehr positiv und der IFO-Index bewegt sich nach wie vor in einem sehr hohen Boom-Bereich. Die weiteren weltweiten Krisen, Terrorgefahren und auch die Regierungsbildung müssen weiter beachtet werden, insbesondere auch die damit verbundenen Auswirkung insbesondere auf Deutschland als Exportnation.

Die Gemeinde Wurmlingen wird auch durch den demografische Faktor und die demografische Entwicklung Veränderungen erfahren und ist aufgefordert, auch hier zum einen zu versuchen dies soweit wie möglich abzufedern, andererseits aber auch Chancen aufgrund dieser demografischen Entwicklungen zu generieren. Ziel ist nach wie vor die Realisierung und Umsetzung der Seniorenplanung.

Aktuell werden entsprechend den Berechnungen des Statistischen Landesamtes die Einwohnerzahlen sich stabil entwickeln und nicht wie vorhergesagt zurückgehen, was zum einen der positiven wirtschaftlichen Entwicklung, dem Zuzug von Flüchtlingen aber auch der Situation, dass das Statistische Landesamt Wanderungsbewegungen nicht mitberücksichtigt geschuldet ist. Auch hier sind weitere Anstrengungen hinsichtlich der Wohnraum-

versorgung, der Innenentwicklung und ggf. auch weiterer gewerblichen Entwicklungen notwendig.

Aufgrund der dargestellten Sachverhalts- und Ausgangslage, die die Gemeinde Wurmlingen hat, darf aber positiv in die Zukunft geblickt werden. Es bietet sich auch eine Reihe von weiteren Chancen. Insbesondere aufgrund der guten Infrastruktur, dem hohen Niveau an Lebensqualität, der Schuldenfreiheit, sowie den vorhandenen Vermögensreserven ist die Gemeinde Wurmlingen sicherlich in der Lage, die in der Zukunft anstehenden Aufgaben tätigen zu können und zu schultern und dies gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Wurmlingen.

Nach den bisherigen ausführlichen Vorberatungen und den nun nochmals vorgestellten Eckdaten und Einzelpositionen ergab sich seitens des Gemeinderates abschließend nach diesen insgesamt doch wieder recht zufriedenstellenden Prognosen kein weiterer Diskussionsbedarf mehr. Einstimmig wurde deshalb dem Haushaltsplan wie vorgelegt zugestimmt und die Haushaltssatzung 2018 verabschiedet.

4. Stellungnahme zu Baugesuchen

Dem Gemeinderat lagen folgende Bauanträge zur Stellungnahme vor, denen jeweils einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt wurde:

- Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Rietheimer Straße 4
- Abbruch des bestehenden Wohngebäudes und Neubau eines Mehrfamilienhauses auf dem Grundstück Untere Hauptstraße 57
- Erstellung einer Fertiggarage auf dem Grundstück Seitinger Straße 23

5. Insolvenzeröffnungsverfahren der Firma Staufen GmbH

Wie bereits aus der Tagespresse zu lesen war, wurde zu Beginn des Jahres beim Insolvenzgericht Rottweil das Insolvenzverfahren für die Firma Staufen GmbH eröffnet. Diese unerfreuliche Nachricht gab Bürgermeister Schellenberg auch nochmals im Gremium kurz bekannt. Als Bürgermeister stehe er mit dem Insolvenzverwalter im engen Kontakt und habe selbstverständlich auch die Unterstützung der Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten angeboten und zugesagt. Nach einer ersten Situationsanalyse sei die Zielsetzung der Erhalt des Betriebes im Rahmen einer Sanierung. Aktuell laufen der Betrieb und die Produktion weiter. Zu hoffen und zu wünschen sei dem Unternehmen, dass es gelingen wird, in dem sicherlich nicht einfachen Markumfeld der Papierbranche nun auch dieses zweite Insolvenzverfahren wieder zu einem positiven Abschluss zu bringen.

6. Schulleitung der Konzenbergschule am 19.2.2018 wieder besetzt

Erfreut nahm der Gemeinderat die Bekanntgabe von Bürgermeister Schellenberg zur Kenntnis, dass nach Mitteilung des Regierungspräsidiums Freiburg die Konzenbergschule wieder eine Schulleitung haben wird. Frau Stefanie Müller wird zum 19.02.2018 von der Gemeinschaftsschule Sulzbach an der Murr als neue Schulleiterin an die Konzenbergschu-

le nach Wurmlingen kommen und nach den Fasnetferien ihren Dienst als neue Schulleiterin aufnehmen. Nach einer relativ kurzen Vakanz und der guten Arbeit des vorübergehenden Schulleitungsteams könne man an der Schule nun wieder hoffnungsvoll nach vorne blicken.

7. Keine größeren Sturmschäden

Im Rückblick auf die stürmischen Tage der vergangenen Woche konnte Bürgermeister Schellenberg berichten, dass es in Wurmlingen Gott sei Dank keine nennenswerten Sturmschäden gegeben habe. Neben zwei kleineren Feuerwehreinsätzen wegen umgeknickter Bäume und dem ein oder anderen entwurzelt oder ebenfalls gebrochenen Einzelbaum im Wald seien keine nennenswerten Schäden entstanden.

Auch diese Information nahm der Gemeinderat beruhigt zur Kenntnis.

8. Verschiedenes

Gerne gab Bürgermeister Schellenberg die Einladung der Narrenzunft zum Zunftball am kommenden Samstag um 20 Uhr in der Schloß-Halle sowie zum Zunftmeisterempfang am Rosenmontag in die Narrenhalle weiter.

Zum Schluss der Sitzung freute sich der Gemeinderat darüber, dass Bürgermeister Schellenberg sich zu einer erneuten Kandidatur für die im Herbst anstehende Bürgermeisterwahl und somit eine dritte Amtszeit in Wurmlingen entschieden habe und mit einem herzlichen Beifall des gesamten Gremiums wurde er in der Entscheidung bestärkt.

Nach knapp zwei Stunden konnte Bürgermeister Schellenberg dann die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer kurzen nichtöffentlichen Beratung überleiten.